

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Name:

Fachbereich: Gesellschaftswissenschaft und Soziale Arbeit

Gasthochschule: GJU (German Jordanien University) Amman

Gastland: Jordanien

Zeitraum: Mitte Februar bis Mitte Juli

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Auslandsaufenthalt in Amman hat mir sehr sehr gut gefallen und ich kann es nur jedem weiter empfehlen. Das Land und die Leute an sich sind einfach wunderbar und man kann unglaublich viel erleben. Auch das Studium hat mir sehr gut gefallen, vor allem Soziale Arbeit auf diesem Fleckchen der Erde hat mich sicherlich auch in meinem professionellen Weg ein großes Stück weiter gebracht.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

### **Kurs 1**

*„Mental Health and Psychosocial Support to Refugees“ (3 Credit Hours nach Jordanischer Zählung)*

In diesem Kurs ging es hauptsächlich um psychologische Themen wie Trauma, spezielle PTSD, und andere psychische Krankheiten die unter Flüchtlinge weit verbreitet sind. Wir haben über Symptome, Entstehung und Behandlung gesprochen und Case Studies durchgeführt.

### **Kurs 2**

*„Administration and Coordination of Humanitarian Systems and Sustainable Transition Building“ (3CH)*

Hier haben wir vor allem etwas über die Strukturen, Arbeitsweisen und Organisatorisches von „humanitarian-aid“ gelernt. Z.B. die Rolle der verschiedenen Fachleute, Supervision und Evaluation, wann wird eingegriffen und wie geholfen bei Krisen. Hier haben wir auch Themen besprochen und kritisiert, denen wir während des „Field Trainings“ begegnet sind.

### **Kurs 3**

*„Social Work with Minors and Women in the Country of Origin or Transit“ (3 CH)*

In diesem Kurs haben wir mehr oder weniger über unterschiedliche Probleme gesprochen, die verschiedene Minderheiten begeben: Gender Based Violence, Early Marriage, Behinderung und ähnliches waren Themen, die wir besprochen und diskutiert haben. Teil des Kurses war in einer Gruppe eine Aktivität zu planen und durchzuführen. zB waren wir mit unserer Gruppe in einem Palästinensischen Camp und haben mit den Kids Drachen gebaut und fliegen gelassen.

#### **Kurs 4**

*„Field Training Internship“ (3 CH)*

Wir haben zwei Tage die Woche eine Einrichtung besucht (1,5 Monate lang und 2 Monate eine andere Einrichtung). Somit konnten wir einen Einblick in verschiedene Einrichtungen in Jordanien gewinnen und gelerntes aus dem Unterricht besser reflektieren.

#### **Kurs 5**

*„Conduction research with refugees“ (3 CH)*

In diese Kurs haben wir zusammen in einer Gruppe uns ein Thema rausgesucht und ein Proposal für eine Research geschrieben. Wir haben im Unterricht unterschiedliche Methoden erlernt und später Interviews, Focus Groups und Literatur Recherche vollbracht.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

*Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?*

Ich habe in dem Viertel „Weibdeh“ in Amman gewohnt und das Zimmer über eine Freundin erfahren. Es gibt aber ganz viele Facebook Gruppen (EXPATS Amman zB) in denen andauernd Angebote reingestellt werden. Muss man den Uni Campus in Madabah besuchen lohnt sich das veiertel gar nicht – sonder eher der 7. Circle. Studiert man aber wie ich in Jabal Amman (Architektur, Disgin und Soziale Arbeit, glaube ich) ist das eine echt tolle Gegend. Etwas anders als der Rest von Amman, künstlerisch, modern aber trotzdem alt gebaut und voller Ausländer und Jordanier gemischt. Hier gibt es total viele schöne Cafés und süße Lädchen. Also ein super Ort zum Leben und sich zurück ziehen vom Rest des wilden und lauten Amman, aber dennoch nur ein Fußmarsch vom Gewimmel der Innenstadt entfernt.

*Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?*

Eher schlecht! Je nach dem wo man wohnt ist das immer eine andere Geschichte. Muss man nach Madaba gibt es von einigen Orten in der Stadt Busse. Aber die fahren nicht nach genauen Uhrzeiten. Es geht schon klar, bisher sind alle immer gut zur Uni gekommen. Ich hatte das Glück und konnte laufen ☺ Aber generell im

Vergleich zu den super organisierten Bahn und Bus Netz das man aus Deutschland gewöhnt ist läuft hier das meiste doch über Taxi (ist nicht so teuer ☺ )

*Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?*

Man kann einfach bei Einreise sein Visum bezahlen, dass muss man dann vor Ort bei der Polizei nach einem Monat verlängern – für weitere 2 und aber dem 4. Monat noch mal für 3 Monate.

*Wie hat es mit der Sprache geklappt?*

Mit Englisch kommt man recht weit – es lohnt sich auf jeden Fall ein Sprachkurs vorher zu belegen und auch vor Ort (super Tipp zum Arabisch lernen: Misbah Sprachschule in Weibdeh !!!! )

*Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?*

AMMAN: Natürlich ganz anders als man es aus Deutschland kennt. Man ist hier nicht ganz so frei und kann überall sitzen und trinken. Alkohol ist sehr teuer und gibt es auch nicht überall. Aber man kann trotzdem mehr oder weniger den Lifestyle aus Deutschland beibehalten wenn man möchte ☺ Hier wird viel Tee getrunken, es gibt schöne Cafes in denen man sich treffen kann. Ich weiß auch von anderen Studenten, dass sie oft in Bars waren, oder Schischa Bars, ab und an findet auch mal ein Konzert statt ☺ Also wenn man sucht dann findet man immer einiges zu tun.

JORDANIEN: Das Land selber ist der absolute Wahnsinn! Es lohnt sich definitiv jedes freie Wochenende zu nutzen und zu reisen. Ich selber war bestimmt 12 mal in Wadi Rum, da wir dort gute Freunde gefunden haben und das Wochenende im Camp entspannt haben – Wadi Rum ist ein Muss. Die Ruhe, die Landschaft und die Sterne bei Nacht sind einfach einmalig. Sonst bietet das Land unglaublich viel Variation zum Wandern. Berge, Täler, Wüste, Wälder – alles dabei und alles ganz anders als bei uns. Vor allem die sogenannten „Wadis“ am Toten Meer sind einfach atemberaubend (nicht nur Wadi Mujib – da gibt's noch viel mehr ☺). Ein Ausflug in den Norden lohnt sich auch, Rotes Meer, Totes Meer, wandern in Dana – es gibt einfach so viel zu erkunden!!

*Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?*

Finanziert habe ich das ganze durch Ersparnisse (!), DAAD Stipendium und der Unterstützung meiner Eltern. Dies ist vermutlich der einzige negative an Jordanien: es ist unglaublich teuer. Preise wie bei uns. Wohnung hat mich 200 Jd gekostet (das Zimmer) das sind fast 250 Euro. Auch Essen ist ähnlich teuer und man muss eben immer wieder Geld für Taxi mit einrechnen.

*Welche Krankenversicherung hatten Sie?*

Ich hatte was von Hanse Merkur abgeschlossen aber man wird hier automatisch auch mit der Uni versichert. Zum Glück habe ich nichts gebraucht.

*Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)*

Man sollte beim Packen auf die Kleiderordnung achten: vor allem als Frau. Keine Tops und keine kurzen Hosen. T-shirts und luftige Stoffhosen oder lange Röcke sind optimal, da es hier schon echt sehr warm werden kann. In Vierteln wie Weibdeh kann man auch mal im Trägertop laufen, aber das sollte man nicht über all machen. Amman ist auf den ersten Blick eine tolle Stadt – das Meer an Häusern, die vielen süßen Treppen und versteckten Graffiti – auf den 2. Blick sehr voll, laut, stickig und eher langweilig – auf den dritten Blick einfach wunderbar. Sie steckt volles verrückter Leute wenn man nur genau hinschaut und man kann auch echt viel unternehmen wenn man sich etwas auskennt. Viele der alternativen Cafés sind ein guter Tipp – von dort aus laufen auch einige Veranstaltungen. Ich selber habe mich hier nie gelangweilt und liebe Amman, ich weiß, dass es andere aber nicht immer so ging.

*Beste & schlechteste Erfahrung:*

Puh das ist schwer! Beste Erfahrung: Die Freunde die ich gemacht habe / Jordanier sind einfach so offen, und hilfsbereit. Aber ich muss sagen auf der selben Höhe:

WADI RUM. (oke um es eine Erfahrung zu machen: WadiRum mit den tollen Freunden) WadiRum bei Nacht um genau zu sein ☺

Schlechte Erfahrung hab ich eigentlich keine gemacht: Manchmal das Verhalten der Männer die einen dumm anmachen, und manchmal gehen sie zu weit (starren, nachlaufen ...) Aber es ist mir nie etwas passiert und es sind immer genug Menschen um einen rum, die man sonst sicherlich um Hilfe bitten kann. Man muss sich an das viele hinterher hupen und ähnliches gewöhnen aber das schaltet man irgendwann einfach ab.